

# „Kängurus“ bieten Sport für alle Kinder

Trampolinverein engagiert sich für Aktion Kinderarmut

RANSTADT (mü). Die Cocktails heißen „Paradise Hunter“ und „Fruity“ und zaubern eine Portion Südsceflair auf den Platz vor dem Rewe-Markt in Ranstadt. Doch Moritz, Anakin und Petra vom Dauernheimer Trampolinverein „Die Kängurus“ haben die kleine Bar fest im Griff, auch wenn der Andrang mal größer wird – dank der in fruchtigen Farben aufgemachten Broschüren „Cocktails ohne Alkohol“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Derweil hält sich die muntere Rope-Skipping-Gruppe mit immer schneller und komplizierter werdenden Sprüngen warm, stretchen Madita Kappen und Chari Buchholz ein wenig am Rand des Trampolins, zeigen einzelne Springer mit Hilfe einiger Erwachsener ihre Kunst im Einzel und im Duo am Doppelseil. Wer einen Moment lang nichts zu tun hat, stellt sich mit der Spendenbüchse auf: „Die Kängurus“ sind heute, unter dem Dach der Hessischen Sportjugend und des Landessportverbandes“ für die Aktion „Hautnah – Gegen Kinderarmut“, speziell im Bereich „Sport für alle Kinder“ unterwegs.

„Wir wollen zeigen: Sport ist für alle da, unabhängig von Herkunft und sozialem Status, vor allem für die Kinder“, erläutert Oliver Buchholz, der gemeinsam mit seiner Frau, der Vorsitzenden Jessica Buchholz, und anderen Gründungsmitgliedern den jungen Verein 2008 ins Leben gerufen und sogleich in der sozialen Infrastruktur der Region verankert hat. „Sport braucht weder eine überbeuerte Ausrüstung noch hohe Mitgliedsbeiträge. Dafür natürlich Know-How, Sicherheit, Integration, wenn gewollt: auch leistungsorientiertes Training, wie dies in unserem Verein ebenfalls möglich ist“, sagt der Vater der jungen Chari Buchholz, die im Landeskader für die Deutschen Meisterschaften im Trampolinspringen trainiert. So professionell geht es also auch – aber: „Vor allem aber haben wir unseren Verein gegründet, um den Kindern die Teilhabe und den Spaß und pure Lebensfreude zu ermöglichen, wie sie das Springen mit sich bringt. Dinge, die heute durch unsere sitzende Lebensweise verloren zu gehen drohen.“

Familie Buchholz und ihre Mitstreiter

setzen damit bei einer ganz natürlichen Ur-Bewegungsform an, die alle Kinder instinktiv und gern ausführen: das Springen und Hüpfen. Beides ist die pure Lebensfreude, zumal, wenn genügend Springseile und ein zwölf Quadratmeter großes Profi-Trampolin zur Verfügung stehen. Das offene Konzept mit niedrigen Mitgliedsbeiträgen kommt gut an, die jungen Seil- und Trampolinspringer kommen von weither zu den Trainings- und Spieleinheiten nach Dauernheim.

„Das Trampolin ist ein anerkanntes geeignetes Sportgerät, das bei regelmäßiger Anwendung nachweislich die Gesundheit fördert“, erläutert Buchholz. „Die ständige Be- und Entlastung beim Springen regt den Bandscheibenstoffwechsel an. Durch das permanent erforderliche Ausbalancieren erhält man eine stabile, aufrechte Wirbelsäule und es werden gelenkschonend Kondition und Muskeln aufgebaut. Aber auch für Erwachsene zeigen Studien, dass Trampolinspringen ergiebiger ist als zum Beispiel Joggen“, ergänzt Buchholz. Mitmachen bei den „Kängurus“ kann faktisch jeder, der einen sicheren Stand hat. Das Trainingsprogramm eignet sich für Kinder ab etwa sechs Jahren, kann bei entsprechenden motorischen und sozialen Fähigkeiten aber auch schon früher ansetzen. Die Kosten für die Mitgliedschaft betragen für Kinder zwei Euro monatlich – und selbst darüber könne man in Härtefällen noch reden. „Es soll niemand außen vor bleiben, der mitten hinein springen will ins Trampolin-Vergnügen.“



Ohne Anstrengung hoch hinaus geht es beim Dauernheimer Trampolinverein.